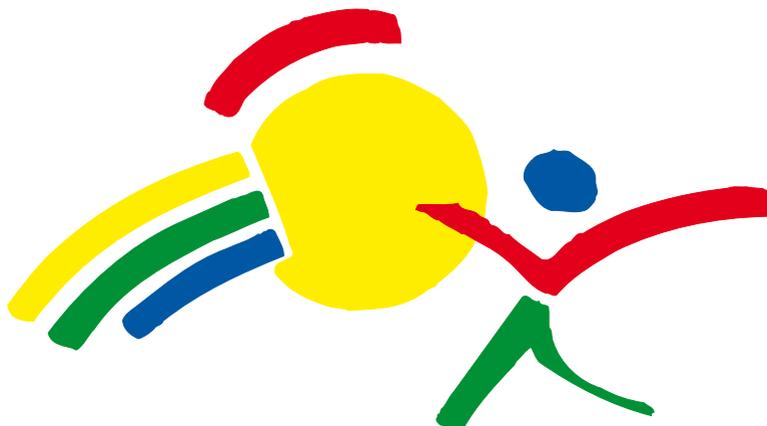


Verzeichnis der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2008-2010

Vorsorgen, umsorgen, nachsorgen



MEDIZINISCHE VORSORGE UND REHABILITATION

Caritas – die Kinderlobby

www.kinder-reha.de



1	Vorwort	2
2	Wegweiser zu einer stationären Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme für Kinder und Jugendliche	4
2.1	Stationäre Vorsorgemaßnahmen	4
2.2	Stationäre Rehabilitationsmaßnahmen	4
2.3	Dauer der Maßnahme	4
2.4	Begleitperson	4
2.5	Altersgerechte Behandlung und Betreuung	5
2.6	Schulunterricht	5
2.7	Antragstellung	5
2.8	Anmeldung	6
2.9	Beratung	6
2.10	Gesetzliche Grundlagen	6
2.11	Unfall- und Haftpflichtversicherung	6
3.	Hilfen zur Antragstellung	7
3.1	Adressen der Diözesancaritasverbände	7
3.2	Krankheitsbilder / Indikationsgründe	11
3.3	Der ärztliche Befundsbericht	12
4	Einrichtungsverzeichnis	14
4.1	Bad Orb	14
4.3	Feldberg	16
4.4	Graal-Müritz	18
4.5	Murnau	20
4.6	Oberjoch	22
4.7	Oy-Mittelberg	24
4.8	Scheidegg im Allgäu	26
4.9	Wangen im Allgäu	28

Als anerkannter zentraler Bundesfachverband des Deutschen Caritasverbandes engagieren wir uns seit unserer Gründung 1924 für Kinder und Jugendliche, die von gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder chronischer Erkrankung bedroht oder bereits betroffen sind. Seit vielen Jahren weisen wir mit Blick auf den Gesundheitszustand der unseren Einrichtungen anvertrauten Kinder und Jugendlichen darauf hin, dass der Gesundheitszustand der Kinder in der Bundesrepublik trotz relativen Wohlstandes Anlass zur Sorge gibt. Der kürzlich veröffentlichte Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS) des Robert-Koch-Instituts zum Gesundheitszustand dieser Bevölkerungsgruppe hat gezeigt, dass ein erschreckend großer Teil gesundheitlich beeinträchtigt ist. Sie benötigen intensive medizinische und pädagogische Unterstützung, denn chronische Erkrankungen wirken sich bei ihnen auch auf Schulzeit, Ausbildung und Einstieg ins Berufsleben aus.

Kinder- und Jugendrehabilitation leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit und unterstützt gesundheitlich gefährdete Heranwachsende beim Erlangen ihrer Erwerbsfähigkeit bzw. hält Chancen offen. In einer auf Kinder und Jugendliche spezialisierten Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtung erhalten junge Menschen mit unterschiedlichen Krankheitsbildern neben moderner medizinischer Versorgung auch pädagogische und psychologische Betreuung. Auf diese Weise erfahren sie neben positiven gesundheitlichen Erfolgen auch Unterstützung darin, mit ihrer Krankheit im Alltag leben zu lernen. Die speziellen Bedürfnisse im Kindes- und Jugendalter werden bei diesen Maßnahmen besonders berücksichtigt. So ist bei kleineren Kindern die kostenfreie Begleitung durch die Mutter oder den Vater vorgesehen, für die Älteren gibt es bedarfsgerechte schulische Betreuung in allen Altersstufen und Bildungsgänge. Das Zusammensein mit Gleichaltrigen, die ebenso gesundheitliche Einschränkungen bewältigen müssen, ist dabei ein wichtiges Austausch- und Lernfeld. Ebenso wesentlich sind die altersgerecht konzipierten Patientenschulungen, in denen Krankheitsmanagement und die Vermeidung von Folgeschäden vermittelt werden.

Erfreulicherweise stärken die aktuellen rechtlichen Änderungen des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WStG) den Anspruch auf medizinische Rehabilitation bei den gesetzlichen Kassen.

Die Verordnung medizinischer Rehabilitationsmaßnahmen zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherungen wurde mit Inkrafttreten der aktuellen Rehabilitationsrichtlinie neu geregelt. Die Neufassung fordert, dass ab dem 1.4.2007 ausschließlich spezielle Formulare (Mitteilungs- und Ordnungsformular) und nur noch von Vertragsärzten mit bestimmten Qualifikationen verwendet werden dürfen.

Mit Hilfe des Mitteilungsformulars (Formular 60) weist der Arzt die Krankenkasse auf den möglichen Rehabilitationsbedarf hin. Anschließend teilt die Krankenkasse dem Arzt das Ergebnis ihrer Prüfung auf Zuständigkeit und bestehende Leistungsansprüche des

Patienten mit. Die Krankenkasse gibt bei dem Arzt in einem zweiten Verfahrensschritt eine „Verordnung von medizinischer Rehabilitation“ in Auftrag. Mit dem vierseitigen Ordnungsformular (Formular 61) stellt der Arzt nun Rehabilitationsbedarf, Rehabilitationsfähigkeit sowie individuelle Rehabilitationsprognose nach der ICF standardisiert fest. Neu ist, dass nicht mehr vorrangig die Diagnosen den Rehabilitationsbedarf bestimmen, sondern die mit ihnen einhergehenden funktionalen Probleme, d. h. die negativen Auswirkungen von Krankheiten auf das Leben des Betroffenen. Dazu gehören z. B. Beeinträchtigungen in den Bereichen der Mobilität, der Kommunikation, der Selbstversorgung, des häuslichen Lebens, der Interaktionen mit anderen Menschen oder der außerhäuslichen Lebensbereiche wie das Erwerbsleben.

Trotz der Gültigkeit der Reha-Richtlinien wird das bisher übliche Antragsverfahren nicht selten noch von den regionalen Geschäftsstellen der Krankenkassen beibehalten, d. h. Reha-Maßnahmen können dann noch von jedem Kinderarzt auf den alten Formularen beantragt werden. Eine Klärung, ob dies vor Ort so ist, wird empfohlen.

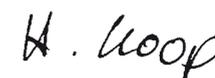
Für Kurberatungs- und Vermittlungsstellen im Bereich der Caritas und der katholischen Verbände wurde gemeinsam mit der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Müttergenesung eine Arbeitshilfe erstellt und 2007 überarbeitet. Sie dient als aktuelle Übersicht über die gesetzlichen Bestimmungen für die Beantragung von Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen und ist als Ergänzung zu der bereits bestehenden Arbeitshilfe des Müttergenesungswerkes konzipiert. Die Arbeitshilfe kann in der Geschäftsstelle als PDF oder in Papierform bestellt werden.

Mit der Herausgabe dieses Verzeichnisses wollen wir auf die unserem Verband angeschlossenen und nach § 111 SGB V anerkannten Einrichtungen aufmerksam machen.

Eltern und Angehörigen, Ärzten, Beratungsstellen freier und öffentlicher Träger, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendhilfe sowie allen Interessierten soll diese Broschüre eine Orientierungshilfe sein bei der Suche und der Beantragung einer indikationsgerechten Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme für Kinder und Jugendliche.



Peter A. Scherer
Vorsitzender



Heidrun Koop
Geschäftsführerin

Freiburg, September 2007

2 Wegweiser zu einer stationären Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme für Kinder und Jugendliche

2.1 Stationäre Vorsorgemaßnahmen kommen in Betracht wenn:

- eine Neigung zu häufig wiederkehrenden Erkrankungen vorliegt, z.B. Erkrankung der oberen Atemwege über das alterstypische Maß hinausgehend (mehr als 3-4 Mal pro Jahr) die umweltbeeinflusst sind und die die zeitweise Herausnahme des Kindes bzw. Jugendlichen aus seiner Umgebung fordern,
- eine Häufung von verhaltensabhängigen gesundheitlichen Risikofaktoren vorliegt, die ein komplexes Behandlungsangebot erfordern,
- manifeste psychosoziale Probleme in Verbindung mit einem Krankheitsrisiko vorliegen,
- Verhaltensabweichungen vorliegen mit nachweisbaren die gesundheitliche Entwicklung gefährdenden Defiziten, die sich z. B. in einem schulischen Leistungsknick oder in Konzentrationsschwäche äußern.

2.2 Stationäre Rehabilitationsmaßnahmen kommen in Betracht wenn:

- aufgrund einer chronischen Erkrankung Einschränkungen der körperlichen Leistungsfähigkeit, der Lebensqualität und der sozialen Integration eingetreten sind oder zu befürchten sind. Rehabilitationsbedarf kann besonders dann angenommen werden wenn:
 - ambulante ärztliche Behandlungen und medizinische Maßnahmen nicht ausreichen, um eine Genesung zu erzielen,
 - sich der weitere Heilungsprozess durch die Behandlung in einem Akutkrankenhaus nicht verbessern lässt,
 - Folgeschäden drohen oder bereits eingetreten sind,
 - Maßnahmen zur Krankheitsbewältigung erforderlich sind,
 - ein therapeutischer Erfolg nur im Rahmen einer Anwendung von ortsgebundenen Heilmitteln oder Klimatherapie zu erreichen ist,
 - von chronischer Krankheit betroffene Kinder und Jugendliche für ihren weiteren Lebensweg, Schule, Lehre, Beruf befähigt werden sollen,
 - Familienkonstellation oder Atmosphäre einem Heilungsprozess entgegen wirken.

2.3 Dauer der Maßnahme

Die Maßnahmen sind auf eine Dauer von 4-6 Wochen angelegt.

2.4 Begleitperson

In der Regel kann bei Kindern bis zum Eintritt des Schulalters eine Begleitperson mitaufgenommen werden. Die Kosten für die Begleitperson werden vollständig von den jeweiligen Leistungsträgern übernommen.

Bei älteren Kindern und Jugendlichen ist die Mitnahme einer Begleitperson nur in begründeten Ausnahmefällen sinnvoll und möglich, da eine umfassende pädagogische Betreuung und Begleitung in den Kliniken gewährleistet ist.

2 Wegweiser zu einer stationären Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme für Kinder und Jugendliche

Die hier beschriebenen Maßnahmen unterscheiden sich wesentlich von der häufig in Anspruch genommenen Mutter-Kind-Kur. Das medizinische Behandlungskonzept orientiert sich am Kind, die Begleitpersonen werden nicht medizinisch betreut. Sie erhalten jedoch in unterschiedlicher Form Unterstützung beim Umgang mit der Erkrankung des Kindes, z. B. in Form von Elternschulungen.

Bei vorliegender Rehabilitationsbedürftigkeit von Begleitperson und Kind besteht gegebenenfalls die Möglichkeit einer Kombinationsmaßnahme. Diese muss im Vorfeld gesondert beantragt werden.

2.5 Altersgerechte Behandlung und Betreuung

Das Behandlungs- und Betreuungsangebot bei stationären Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche ist in allen Bereichen auf die alterstypischen Bedürfnisse der jungen Patienten abgestimmt.

Alle medizinischen, therapeutischen und pädagogischen Behandlungs- und Betreuungsangebote zielen darauf ab, das Kind bzw. den Jugendlichen in seinen individuellen Kompetenzen und seiner Selbständigkeit zur Bewältigung der Beeinträchtigungen und gesundheitlichen Risiken zu fördern und zu unterstützen.

2.6 Schulunterricht

In allen Einrichtungen, in denen stationäre Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche durchgeführt werden, wird eine unterschiedlich strukturierte schulische Förderung für fast alle Bildungszweige angeboten.

Die Angebote sind individuell auf die Gesundheitssituation der Kinder und Jugendlichen abgestimmt. Der Unterricht ist medizinisch und therapeutisch in das Gesamtkonzept der Einrichtungen eingebunden und wird in der Regel mit den Heimschulen abgestimmt.

2.7 Antragstellung

- Voraussetzung für die Antragstellung ist ein ausführliches ärztliches Attest des behandelnden Kinder- oder Hausarztes (siehe Seite 12).
- Stationäre Vorsorgemaßnahmen sind grundsätzlich bei der zuständigen Krankenkasse zu beantragen.
- Stationäre Rehabilitationsmaßnahmen können sowohl bei der zuständigen Krankenkasse, als auch bei dem entsprechenden Rentenversicherungsträger beantragt werden. Beide Kostenträger sind zuständig für Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche und sind verpflichtet, eingehende Anträge entgegenzunehmen und zu bearbeiten.
- Antragsformulare sind bei den jeweiligen Kostenträgern anzufordern.
- Es besteht grundsätzlich Wahlrecht für die Erziehungsberechtigten, in welcher Einrichtung die Maßnahme durchgeführt werden soll. Dabei muss eine indikationsgerechte medizinische Betreuung gewährleistet sein.

2 Wegweiser zu einer stationären Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme für Kinder und Jugendliche

2.8 Anmeldung

Nach Bewilligung eines Antrags durch den zuständigen Kostenträger ist eine Anmeldung in einer Klinik möglich. Anmeldungen sind immer an die Kliniken direkt zu stellen und nicht an die entsprechenden Träger.

2.9 Beratung

Auskunft, Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung und Auswahl einer indikationsgerechten Einrichtung bieten:

- Die Caritasverbände der Diözesen und Länder
- Die gemeinsamen Servicesstellen der Kostenträger
- Die Kliniken stehen für Auskünfte und Rückfragen zur Verfügung

2.10 Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Krankenversicherung

- Stationäre medizinische Vorsorgemaßnahmen § 23 Abs. 4 SGB V
- Stationäre medizinische Rehabilitationsmaßnahmen § 40 Abs. 2 SGB V
- Mitaufnahme einer Begleitperson § 11 Abs. 3 SGB V

Gesetzliche Rentenversicherung

- Stationäre Kinderheilbehandlungen § 31 Abs. 1, Ziffer 4 SGB VI
- Mitaufnahme einer Begleitperson § 31 Abs. 2 SGB VI

2.11 Unfall- und Haftpflichtversicherung

Vor der Abreise muss noch darauf geachtet werden, dass für die Zeit der Maßnahme eine private Unfall- und Haftpflichtversicherung vorliegt.

3 Hilfen zur Antragstellung

3.1 Adressen der Diözesancaritasverbände und Katholischen Jugendfürsorgevereine

Bei den folgenden Adressen können ausführliche Informationen über die Beantragung von Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche eingeholt werden:

Caritasverband für das Bistum Aachen e.V., Kapitelstraße 3, 52066 Aachen
Postfach 10 05 52, 52005 Aachen, Telefon: 02 41 / 4 31 - 0, Telefax: 02 41 / 4 31 - 4 50, E-Mail: dicv-aachen@caritas-ac.de, Internet: www.caritas-ac.de

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V. und Landesverband Bayern e.V., Schaezlerstraße 34, 86152 Augsburg, Postfach 10 20 02, 86010 Augsburg, Telefon: 08 21 / 3 10 00, Telefax: 08 21 / 3 10 01 11, E-Mail: info@augzburg.de, Internet: www.kjf-augzburg.de

Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V., Obere Königstraße 4b, 96052 Bamberg, Postfach 12 29, 96003 Bamberg, Telefon: 09 51 / 86 04 - 0, Telefax: 09 51 / 86 04 - 199, E-Mail: info@caritas-bamberg.de, Internet: www.caritas-bamberg.de

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V., Residenzstraße 90, 13409 Berlin
Telefon: 0 30 / 666 33 - 0, Telefax: 0 30 / 666 33 - 11 09, E-Mail: info@caritas-berlin.de, Internet: www.caritas-erzbistum-berlin.de

Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e.V., Magdeburger Straße 33, 01067 Dresden, Telefon: 03 51 / 49 83-60, Telefax: 03 51 / 49 83-7 93, E-Mail: post@caritas-dicvdresden.de, Internet: www.dicvdresden-meissen.caritas.de

Caritasverband für die Diözese Eichstätt e.V., Residenzplatz 14, 85072 Eichstätt
Postfach 11 53, 85065 Eichstätt, Telefon: 0 84 21 / 5 09 01, Telefax: 0 84 21 / 5 09 09, E-Mail: zentrale@caritas-eichstaett.de

Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V., Wilhelm-Külz-Straße 33, 99084 Erfurt
Postfach 10 14 62, 99014 Erfurt, Telefon: 03 61 / 67 29 - 0, Telefax: 03 61 / 67 29 - 1 22, E-Mail: dicv-erfurt@caritas-bistum-erfurt.de, Internet: www.dicverfurt.caritas.de

Caritasverband für das Bistum Essen e.V., Am Porscheplatz 1, 45127 Essen
Postfach 10 07 52, 45007 Essen, Telefon: 02 01 / 8 10 28-0, Telefax: 02 01 / 8 10 28-222, E-Mail: poststelle@caritas-essen.de, Internet: www.caritas-essen.de

3 Hilfen zur Antragstellung

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V., Alois-Eckert-Straße 6,
79111 Freiburg, Postfach 10 01 40, 79120 Freiburg, Telefon: 07 61 / 89 74 - 0,
Telefax: 07 61 / 89 74 - 3 90, E-Mail: dicv-freiburg@caritas-dicv-fr.de
Internet: www.dicvfreiburg.caritas.de

Caritasverband für die Diözese Fulda e.V., Wilhelmstraße 2, 36037 Fulda,
Postfach 12 26, 36002 Fulda, Telefon: 06 61 / 24 28-0, Telefax: 06 61 / 24 28-150
E-Mail: info@caritas-fulda.de, Internet: www.dicvfulda.caritas.de

Caritasverband der Diözese Görlitz e.V., Adolph-Kolping-Str. 15, 03046 Cottbus,
Postfach 10 03 65, 03003 Cottbus, Tel.: 03 55 / 3 80 65 - 0, Telefax: 03 55 / 79 33 22,
E-Mail: caritasverband-goerlitz@t-online.de, Internet: www.dicvgoerlitz.caritas.de

Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V., Danziger Straße 52 a,
20099 Hamburg, Telefon: 0 40 / 2 48 77 - 2 14, Telefax: 0 40 / 2 48 77 - 1 44,
Postfach 10 19 25, 20013 Hamburg, E-Mail: dicvhh@gmx.de

Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V., Moritzberger Weg 1,
31139 Hildesheim, Telefon: 0 51 21 / 9 38 - 0, Telefax: 0 51 21 / 9 38-119,
E-Mail: dicv@caritas-dicvhildesheim.de, Internet: www.caritas-dicvhildesheim.de

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V., Georgstraße 7,
50676 Köln, Postfach 29 02 61, 50524 Köln, Telefon: 02 21 / 20 10 - 0,
Telefax: 02 21 / 20 10 - 1 00, E-Mail: presse@caritasnet.de, Internet: www.caritasnet.de

Caritasverband für die Diözese Limburg e.V., Graupfortstr. 5, 65549 Limburg
Postfach 11 53, 65531 Limburg, Telefon: 0 64 31 / 9 97 - 0, Telefax: 0 64 31 / 9 97 - 1
04, E-Mail: info@dicv-limburg.de, Internet: www.dicv-limburg.de

Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V., Langer Weg 65 – 66,
39112 Magdeburg, Telefon: 03 91 / 60 53 - 0, Telefax: 03 91 / 60 53 - 1 00
E-Mail info@caritas-magdeburg.de, Internet : www.caritas-magdeburg.de

Caritasverband für die Diözese Mainz e.V., Holzhofstraße 8, 55116 Mainz
Postfach 12 04, 55002 Mainz, Telefon: 0 61 31 / 28 26 - 0, Telefax: 0 61 31 / 28 26 - 2 09,
E-Mail: info@caritas-bistum-mainz.de, Internet: www.dicvmainz.caritas.de

Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V.,
Adlzreiterstr. 22, 80337 München, Telefon: 0 89 / 7 46 47 - 0, Telefax: 0 89 / 7 46 47 - 2 46
E-Mail: jugendhilfe@kjf-muenchen.de, Internet: www.kjf-muenchen.de

3 Hilfen zur Antragstellung

Caritasverband für die Diözese Münster e.V., Kardinal-von-Galen-Ring 45,
48149 Münster, Postfach 21 20, 48008 Münster, Telefon: 02 51 / 89 01 - 0,
Telefax: 02 51 / 89 01 - 3 96, E-Mail: info@caritas-muenster.de,
Internet: www.caritas-muenster.de

Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V., Knappsbrink 58, 49080 Osnab-
rück, Postfach 16 04, 49006 Osnabrück, Telefon: 05 41 / 3 41 - 0, Telefax: 05 41 / 3
41 - 80/81, E-Mail: dicv-os@caritas-os.de, Internet: www.caritas-os.de

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V., Am Stadelhof 15,
33098 Paderborn, Postfach 13 60, 33043 Paderborn, Telefon: 0 52 51 / 2 09 - 0,
Telefax: 0 52 51 / 2 09 - 2 02, E-Mail: dicv@caritas-paderborn.de,
Internet: www.caritas-paderborn.de

Caritasverband für die Diözese Passau e.V., Steinweg 8, 94032 Passau
Telefon: 08 51 / 3 92 - 0, Telefax: 08 51 / 3 92 - 1 77, E-Mail: info@caritas-passau.de
Internet: www.caritasverband-passau.de

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V., Orléansstraße 2a,
93055 Regensburg, Telefon: 09 41 / 7 98 87 - 0, Telefax: 09 41 / 7 98 87 - 177,
E-Mail: kjf@kjf-regensburg.de, Internet:www.kjf-regensburg.de

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V., Strombergstraße 11,
70188 Stuttgart, Postfach 13 09 33, 70067 Stuttgart, Telefon: 07 11 / 26 33 - 0,
Telefax: 07 11 / 26 33 - 11 77, E-Mail: info@caritas-dicvrs.de
Internet: www.caritas-rottenburg-stuttgart.de

Caritasverband für die Diözese Speyer e.V., Obere Langgasse 2, 67346 Speyer
Postfach 12 07, 67322 Speyer, Telefon: 0 62 32 / 2 09 - 0, Telefax: 0 62 32 / 209-
163, E-Mail: info@caritas-speyer.de, Internet: www.caritas-speyer.de

Caritasverband für die Diözese Trier e.V., Sichelstraße 10, 54290 Trier
Postfach 12 50, 54202 Trier, Telefon: 06 51 / 94 93 - 0, Telefax: 06 51 / 94 93 - 2 99
E-Mail: dicv@caritas-trier.de, Internet: www.caritas-trier.de

Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V., Franziskanergasse 3, 97070
Würzburg, Postfach, 97067 Würzburg, Telefon: 09 31 / 3 86 - 66 7 00, Telefax:
09 31 / 3 86 - 66 7 01, E-Mail: info@caritas-wuerzburg.de, Internet: www.caritas-
wuerzburg.de

Caritasverband für Schleswig-Holstein e.V., Muhliusstraße 67, Anwerushaus, 24103 Kiel, Telefon: 04 31 / 59 02-22/-41, Telefax: 04 31 / 55 55 51, E-Mail: sekretariat@caritas-sh.de, Internet: www.caritas-sh.de

Caritas Mecklenburg e.V., – Kreisverband Schwerin, Mecklenburgstraße 38, 19053 Schwerin, Telefon: 03 85 / 5 91 79 - 0, Telefax: 03 85 / 5 91 79 - 40, E-Mail: landesverband@caritas-mecklenburg.de, Internet: www.caritas-mecklenburg.de

Caritasverband Nürnberg e.V., Obstmarkt 28, 90403 Nürnberg, Telefon: 09 11 / 23 54 - 0, Telefax: 09 11 / 2 35 41 09, E-Mail: geschaeftsstelle@caritas-nuernberg.de, Internet: www.caritas-nuernberg.de

Landes-Caritasverband für Oldenburg e.V., Oldenburger Straße 10, 49377 Vechta, Postfach 13 61, 49362 Vechta, Telefon: 0 44 41 / 87 07 - 0, Telefax: 0 44 41 / 87 07 - 10, E-Mail: info@lcv-oldenburg.caritas.de, Internet: www.lcvoldenburg.caritas.de

Caritasverband für Brandenburg e.V., Außenstelle Müncheberg, Karl-Marx-Str.11, 15374 Müncheberg, Telefon 03 34 32 / 2 21, Außenstelle Neuenhagen, Ernst-Thälmann-Str. 28-30, 15366 Neuenhagen, Telefon: 0 33 42 / 8 05 36, E-Mail: info@caritas-brandenburg.de

Deutscher Caritasverband, Landesverband Bayern e.V., Lessingstraße 1, 80336 München, Telefon: 0 89 / 5 44 97 - 0, Telefax: 0 89 / 5 44 97-187, E-Mail: info@caritas-bayern.de, Internet: lvbayern.caritas.de

3.2 Krankheitsbilder/Indikationsgründe

Kindermedizinische Indikationen

- 1. Herz-Kreislauf-Krankheiten**
- 2. Entzündl. rheumatische Erkrankungen**
- 3. Orthopädische/degenerativ-rheumatische Erkrankungen**
- 4. Gastroenterologische Erkrankungen**
Nahrungsmittelallergien, Magen, Leber, Pankreas
- 5. Stoffwechselerkrankungen**
Mukoviszidose, Diabetes Mellitus
- 6. Krankheiten der Atmungsorgane**
Asthma, Atemwegs-Allergien, Chronisch/Rezidiv. Bronchitis
- 7. Nieren-, Harnwegserkrankungen**
Enuresis
- 8. Neurologische Erkrankungen**
Anfallsleiden, Hirnschädigung, Myopathien
- 9. Bösartige Tumore/Systemerkrankungen**
Tumor-Remission, Rekonvaleszenz
- 10. Hauterkrankungen**
Neurodermitis, Hautallergien, Psoriasis
- 11. Psychosomatische, -vegetative Erkrankung**
Adipositas, Magersucht, Bulimie, Neurodermitis
- 12. Psychische Erkrankungen**
Eunuresis, Enkopresis
- 13. Suchterkrankungen**
Medikamente, Alkohol, Drogen, Spielsucht
- 14. Blutkrankheiten**
- 15. Unfall- und Verletzungsfolgen**

Pädagogisch-psychologische (-kinderpsychiatrische) Probleme

- 1. Psychosoziale Auffälligkeiten**
Aggression, Rückzugsverhalten, Sozialisationsprobleme, Weglaufen, Suchtverhalten, Beziehungsstörung
- 2. Schulprobleme**
Leistungsversagen, Schulphobie, Konzentrationsstörung, „Nervosität“
- 3. Psychosomatische Auffälligkeiten**
Essprobleme, Schlafstörung, Nägelkauen, Selbstverletzung, Selbstwertprobleme, Hyperaktivität, Unruhe, Nervosität
- 4. Entwicklungsprobleme**
Wahrnehmungsdefizit, Retardierung, Kommunikationsprobleme
- 5. Krankheitsverarbeitung**
Akzeptanz, Bewältigung, Tertiäre Prävention
- 6. Besonderer Problembereich**
Misshandlung, Missbrauch, Vernachlässigung, Deprivation

Soziale Lage und Bezüge des Kindes

- 1. Probleme der Familienorganisation**
Viel-Kinder-Familie, Ein-Eltern-Familie, Ein-Kind-Familie, Großeltern-Familie, Pflegekind-Familie, Broken home
- 2. Probleme des Sozialen Umfeldes**
Langzeitarbeitslosigkeit, Sozialer Brennpunkt, Migranten-, Integrations-Problem
- 3. Pragmatische Aspekte**
Verlust / akute / chronische Krankheit / Behinderung / Sucht / Drogen-, Alkoholkonsum / Gefängnisstrafen der Bezugspersonen

3.3 Der ärztliche Befundbericht

Den ärztlichen Ausführungen kommt eine wesentliche Bedeutung zu bei der Beantragung einer Vorsorge- bzw. Rehabilitationsmaßnahme. Je genauer und umfassender die Angaben sind, desto schneller ist es möglich, dass ein Antrag bewilligt und eine adäquate Einrichtung zur Durchführung der Maßnahme gefunden wird.

Folgende Angaben sollte ein ärztlicher Befundbericht beinhalten:

1. Persönliche und versicherungsrechtliche Daten (Name, Geburtsdatum, Anschrift, Angaben zu Kindergarten/Schule, Versicherungsnummer etc.)
2. Angaben zu Behandlungsdauer und Häufigkeit ggf. Nennung von mitbehandelnden Ärzten/Fachärzten
3. Antragsrelevante Diagnose/n ggf. mit Angabe des Schweregrads (leicht, mittel, schwer)
4. Nebendiagnosen
5. Aktuelle Untersuchungsbefunde und Beschwerden (auch Angaben zu Gewicht, Größe, Blutdruck)
6. Altersentsprechende körperliche Entwicklung? Ja/Nein/Abweichungen?
7. Liegen Schädigungen, Fähigkeitsstörungen oder Beeinträchtigungen vor? Wenn ja, welche?
8. Soziale Integrationsfähigkeit, psychosoziale Probleme, Verhaltensauffälligkeiten?
9. Risikofaktoren (z.B. Rauchen, Übergewicht, Fehlernährung, Stress)
10. Art und Umfang der Diagnostik (evt. Kopien der Unterlagen)
11. Art und Umfang der Behandlungen in den vergangenen 12 Monaten am Wohnort, mit Angabe von Langzeitmedikamentation und aktueller Medikation, Behandlungsproblemen
12. Angaben zu stationärer Behandlung in den letzten 6 Jahren
13. Besonderheiten in den Lebensumständen des Kindes
14. Angaben zu Impfstatus, Tuberkulintest, Infektionskrankheiten
15. Ist aus medizinischer Sicht eine Begleitperson notwendig? Begründung
16. Liegt Rehabilitationsfähigkeit vor?
17. Wird eine Einrichtung vorgeschlagen?
18. Sind besondere Anforderungen an den Ort der Einrichtung zu stellen? (Klimafaktoren)
19. Beginn der Maßnahme: Ist aufgrund des derzeitigen Gesundheitszustandes eine kurzfristige Einweisung empfohlen? Wenn ja, warum?
20. Empfehlung zur Dauer der Maßnahme
21. Ziel der Rehabilitationsmaßnahme

4.1 Einrichtung medinet Spessart-Klinik Bad Orb
Rehabilitationsklinik für Kinder, Jugendliche und
junge Erwachsene, Kind-Mutter/Vater-Station
Würzburger Straße 7-11, 63619 Bad Orb
Telefon: 06052 / 87 – 423, Telefax: 06052/ 87 – 100
E-Mail: info@spessartklinik.de
Internet: www.spessartklinik.de
IK-Nummer: 260 611 292
Geschäftsführer: Edmund Fröhlich

Land	Hessen
Träger	medinet Spessart-Klinik Bad Orb GmbH
Ärztliche Leitung	Dr. med. Gerd Claußnitzer, Facharzt für Kinderheilkunde,
Bettenzahl/ Anzahl der Gruppen	160 Betten Jugendhaus (Jugendliche von 14-21 Jahren) 5 Gruppen (Kinder von 6-13 Jahren) 6 Zimmer für Kind-Mutter/Vater Aufnahmealter 1 – 21 Jahre
Pflegesatz	€ 111,10
Indikationen	Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Essstörungen, insbesonde- re Adipositas, Diabetes mellitus, allergische Erkrankungen (Asthma bronchiale, Neurodermitis), Erkrankungen des Bewegungsapparates, Psychosomatische Erkrankungen, ADHS, Enuresis und Harninkontinenz, Belastungsreaktion nach Trennung oder Scheidung, Depressive und emotionale Störungen, Schulangst, Soziophobien und Kontaktstörun- gen, Krankheitsverarbeitung und Krankheitsakzeptanz bei Diabetes mellitus, Asthma bronchiale, Skoliose.
Ärztl. med. Behandlung	Kinderärzte, Fachärzte, u.a. Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Diabetologie, Kinderkrankenschwestern und – pfleger, Phy- siotherapeuten, Sportlehrer, Dipl.-Psychologen, Musikthe- rapeutin, Ergotherapeutin, Lehrer, Erzieher, Diätassistenten, Adipositastrainerin, Logopädie.
Diagnostik	Klinisches Labor, Allergie-Labor, Herz-Kreislauf-Labor (EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Echokardiographie), Lun- genfunktionslabor (Bodyplethysmograph), Ultraschalldia- gnostik, Uroflowmetrie (urologische Funktionsdiagnostik), Langzeit-RR-Messung.

Therapieangebote: Therapiebewegungsbad, Hallenbad (25-m-Becken), große
Sporthalle, Krankengymnastik, Balneologie mit natürlicher
Kohlensäure-Sole, Peloide (Moor, Fango), Solarien, Reha-
Fitnessraum, Aqua-Fitness.

Schulisches Angebot In der staatlich anerkannten Comenius-Schule erteilen 15
Lehrerinnen und Lehrer Unterricht in allen Schulformen und
Schulstufen von der Klasse 1 bis 13. Unterrichtet werden die
Hauptfächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch,
Latein. Ziel ist es, dass die jungen Patienten nach dem Klini-
kaufenthalt den Anschluss an die Heimatschule gut wieder-
finden.

**Pädagogische und
therapeutische
Angebote** Spaziergänge und geführte Wanderungen, Walking,
Spielplatz, Fernseh-, Lese- und Spielräume, Kreatives
Gestalten in Form von Töpfern, Batik, Video – AG, Bandraum,
Holzverarbeitung, Seidenmalerei etc., Internet-Cafe.

Patientendisposition Anette Hessberger
Tel. 06052 / 87 423, FAX: 06052 / 87 100
E-Mail: a.hessberger@spessartklinik.de

Aufnahme 2008/09 Aufnahme alle 14 Tage

Für die Einrichtung besteht ein Versorgungsvertrag nach
§ 111 SGB V sowie die Zulassung zur medizinischen Be-
handlung nach § 23 und § 40 SGB V. Die Einrichtung ist bei-
hilfefähig.

Bitte lassen Sie sich unter unserer kostenlosen Servicenum-
mer 0800 / 876 07 00 beraten und/oder fordern Sie unser
ausführliches Prospektmaterial an.

4.3 Einrichtung Interdisziplinäres Therapiezentrum
Caritas-Haus Feldberg GmbH
 Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche
 Passhöhe 5, 79868 Feldberg
 Telefon 0 76 76 / 930-601, Telefax 0 76 76 / 930-339
 Geschäftsführer: Volker Hatzenbühler
 IK-Nummer: 510 831 802
 Internet: www.caritas-haus-feldberg.de
 E-Mail: info@caritas-haus-feldberg.de

Diözese	Freiburg im Breisgau
Land	Baden-Württemberg
Träger	ITZ Caritas-Haus Feldberg GmbH Passhöhe 5, 79868 Felberg Telefon 0 76 76 / 930-0, Telefax 0 76 76 / 930-339
Ärztliche Leitung	Prof. Dr. med. Hans Ruder Arzt für Kinder- und Jugendmedizin
Bettenzahl	60 Rehabilitationsbetten Prospektmaterial kann bei der Einrichtung angefordert werden! Info-Tel.: 0800 – 5872001 (gebührenfrei)
Aufnahmealter Pflegesatz	0 – 18 Jahre (bei Kindern bis 10 Jahre Begleitperson erwünscht) € 100,88 (€ 54,30 für Begleitperson)
Indikationen	Erkrankungen der Atmungsorgane, Neurodermitis, psychosomatische Erkrankungen mit Schwerpunkt Adipositas und Aufmerksamkeitsdefizit-(Hyperaktivitäts)störung, Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnwege
Ärztl. med. Behandlung	4 Fach- und Assistenzärzte, Kinderkrankenschwestern, Krankengymnasten, Sporttherapeuten, Ökotrophologin
Sozialpädagogische/ psychologische Behandlung	3 Dipl.-Psychologen, Pädagogen, Lehrer
Heilfaktoren	Milbenfreies, allergienarmes Hochgebirgsklima, Höhe 1240 m
Diagnostikangebot	Akutlabor inkl. Blutgasanalyse, Lungenfunktionsdiagnostik einschl. Ganzkörperplethysmographie, EKG einschl. Laufbandergometrie, 24h ABPM Langzeitblutdruckmessung, Sonographie, EEG mit neuropsychologischem Labor, Allergietestung, Videodiagnostik, standardisierte Verhaltens- und Lernverhaltensbeobachtung

Therapieangebot Informationsangebote für Kinder und Jugendliche und deren Eltern, Gesprächsgruppen zur emotionalen Krankheitsbewältigung, psychologisch betreute Kleingruppen für Kinder zur Förderung der sozialen Kompetenz. Entspannungstraining, Inhalationen, Hautpflege, medizinische Bäder, Phototherapie, Sauna, Dampfbad, Atemtherapie, Körperwahrnehmung, Akupunktur und Akupressur, Krankengymnastik, Sporttherapie, psychologische und pflegerische Betreuung, Ernährungsberatung / Ernährungslehre, Schonkost, Schulunterricht, gezielte Patienten- und Elternschulung für die entsprechenden Indikationen, Gestaltungstherapie.

Gegenindikationen Bei Begleiterkrankungen oder Multimorbidität vorherige Rücksprache mit dem leitenden Kinderarzt.

Lernstofferhaltendes Angebot Staatlich anerkannte Klinikschule in privater Trägerschaft des Caritas-Hauses Feldberg. Orientiert sich an den Bildungsplänen aller Bildungsgänge der vom Schüler besuchten Heimatschule unter Berücksichtigung emotionaler und sozialer Auswirkungen.

Sonstige pädagogische und therapeutische Anlagen und Freizeitmöglichkeiten Erziehungsbereich: Krabbelgruppen, Kindergartengruppen, Gruppen für Schulkinder und Jugendliche, qualifizierte pädagogische Betreuung, Freizeitgestaltung, Gruppen- und Einzelangebote, Elternseminar, Gruppen und Werkräume, Fest- und Theatersaal, Spielplatz, Hallenschwimmbad mit Saunabereich, Turnhalle, Skilanglauf, Solarium, Lehrküche, Wannenbäder, Massageräume, Beachvolleyball/Fußballsandplatz, Fitnessraum - Nordic Walking

Patientendisposition Belegung nach Einzelanmeldung / Gruppenaufnahme

Aufnahme 2008/09 Termine (geschlossene Gruppen) für alle Indikationen mit und ohne Begleitperson. Den jeweils aktuellen Maßnahmeplan können Sie ebenso wie Fachinformationen bei der Einrichtung anfordern (Tel. 0 76 76 / 93 06 02, Fax 0 76 76 / 93 06 05 oder über www.caritas-haus-feldberg.de)

Im Bereich Hyperaktivität (ADS) bieten wir 34 Termine zur Phase I an.

Prospektmaterial kann bei der Einrichtung angefordert werden!
(Info-Tel.: 0 76 76 / 93 06 02).

Bei Rückfragen melden Sie sich bei dem leitenden Kinderarzt
(Arztsekretariat 0 76 76 / 93 02 35).

Einrichtung ist beihilfefähig.
Ein Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V besteht.

4.4 Einrichtung: **AKG Reha-Zentrum**
 Kinderklinik „Tannenhof“, Ribnitzer Str. 59,
 18181 Seeheilbad Graal-Müritz
 Tel.: 03 82 06/8-90 00; Fax 03 82 06/8-90 11
 Internet: www.akg-rehazentrum.de
 e-mail: info@akg-rehazentrum.de
 IK-Nr.: 51 1 303 963
 Geschäftsführer: Dipl.-oec. Karsten Leue
 Dipl.-Kfm. Philipp Krüger

Land Träger	Mecklenburg-Vorpommern AKG Reha-Zentrum GmbH & Co. KG
Ärztliche Verantwortung	Dr. med. Richard Adamczewski Facharzt für Kinderheilkunde/Jugendmedizin
Bettzahl Aufnahmealter Begleitpersonen Pflegesatz	220 Rehabilitationsbetten 1–18 Jahre Aufnahme möglich (i.d.R. bei Patienten im Vorschulalter) € 93,73
Indikationen	Erkrankungen der Atmungsorgane: insbesondere Asthma bronchiale, leicht bis mittelschwere Verlaufsformen der Mukoviszidose, Infektanfälligkeit, Hauterkrankungen: atopisches Ekzem (Neurodermitis), Psoriasis, Adipositas u. Folgeerkrankungen außer manifester Diabetes mellitus, orthopädische Erkrankungen.
Ärztliche/medizin. Behandlung	Fachärzte für Kinderheilkunde / Jugendmedizin, Assistenzärzte, routinemäßige Konsile: dermatologisch, orthopädisch Kinderkrankenschwestern, Physio-, Sport-, Ergotherapeuten, Diätassistentinnen
Psychologisch- pädagogische Betreuung	In allen Bereichen Zertifizierte Asthma- u. Neurodermitistrainer, Adipositastrainer
Klimatische Heilfaktoren	Mildes Reizklima der Ostsee, ideale Verbindung von Meer und Wald.
Diagnostik	Lungenfunktionsdiagnostik: Bodyplethysmographie, Impulsoszillometrie, bronchiale Provokation, Spirometrie, Spiroergometrie, Belastungs-EKG, All-

Therapieangebot	ergiediagnostik, laborchem. Untersuchungen, Blutgasanalyse Ganzheitliche Therapiekonzepte einschließlich strukturierter Schulungsprogramme für Asthma bronchiale (Schulung nach Standards der AG Asthmaschulung im Kindes- u. Jugendalter e.V. Onsabrück), Atopisches Ekzem (Schulung nach Standards der AGNES e.V.), Adipositas (Schulung nach Standards der Kg AS), Sport- u. Bewegungstherapie: u.a. Schwimmtherapie, Adipösen- u. Asthasport, med. Muskeltraining, Hydrotherapie u.a. Wechselduschen, Kneippsche Güsse, Sauna, Meerwasserwannenbäder, Physiotherapie, Inhalationstherapie, Klimatherapie
Psychologische Betreuung	u.a. verhaltenstherapeutisch orientierte Verfahren Beratung, Schulung, Entspannungstraining
Diätetik	Energie-, allergie- u. stoffwechselstörungenbedingt definierte Kostformen, praktische Lehrküche, Beratung, Schulung
Schulunterricht	Staatlich anerkannte Klinikschule mit Wissenstand erhaltendem Unterricht für Grund-, Haupt-, Realschule und Gymnasium nach Lehrplan MV (unter Berücksichtigung der Heimatlehrpläne)
Ausstattung und Freizeitmöglichkeiten	Geräumige allergikergerechte Zimmer, behindertengerechte Zimmer (limitiert), Telefon u. TV (gegen Gebühr) Meerwasser-schwimmbad mit Aussenbereich, Meerwasserwannenanlage, Bibliothek/Spielothek, Fitnessraum, Kreativbereich, Spielplatz, Wasch- u. Bügelraum, Gemeinschafts- u. Spielräume mit TV auf den Stationen, Fest-, Kinosaal, Ausflugs- u. Veranstaltungsprogramme
Patientendisposition	Frau Schmidt, Tel.: 03 82 06/8-90 10 Fax: 03 82 06/8-90 11

Gerne senden wir Ihnen unser Prospektmaterial und beraten Sie telefonisch.

Für die Einrichtung besteht ein Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V sowie die Zulassung zur medizinischen Behandlung nach §§ 23, 40 SGB V.

4.5 Einrichtung Klinik Hochried Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin
82418 Murnau/Obb. Hochried 1 – 12
Telefon 0 88 41 / 474 - 0, Telefax 0 88 41 / 474 1011
Aufnahmebüro: Frau Auer, Telefon 0 88 41 / 474 - 1002
Bahn- und Gepäckstation 82418 Murnau
IK-Nummer: 260 911 397
Internet: www.klinikhochried.de
e-mail: info@klinikhochried.de
zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.2000

Diözese	Augsburg
Land	Bayern
Träger	Kath. Jugendfürsorge der Diözese Augsburg Schaezlerstraße 34, 86152 Augsburg Telefon 08 21 / 31 00 - 0, Telefax 08 21 / 31 00 - 1 11
Ärztliche Leitung	Dr. med. Hermann Mayer, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin
Verwaltungsleiter	N.N.
Bettenzahl / Anzahl der Stationen	200 18
Aufnahmealter	4 – 18 Jahre (Über- und Unterschreitungen des Aufnahmealters sind nach Absprache möglich).
Pflegesatz	für alle Altersgruppen € 111,00. Berechnung von An- und Abreisetag zusammen ein Pfl egetag. Zuschlag für Begleitperson € 61,36 – Zuschlag für Elternschulung € 61,36 (Pflegesatz 2008 bitte anfragen).
Indikationen	Craniopharyngioma, Zustand nach Operation und Bestrahlung anderer Hirntumore; Adipositas, Diabetes mellitus, Mangelernährung, Spezielle Stoffwechselstörungen; Psychische und Verhaltensstörungen, Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen, Somatoforme Störungen, Eßstörungen, Schlafstörungen, Psychologische Faktoren oder Verhaltenseinflüsse bei körperlichen Erkrankungen; Entwicklungsstörungen, Umschriebene Entwicklungsstörung des Sprechens und der Sprache, Umschriebene Entwicklungsstörung schulischer Fertigkeiten, Umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen, kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen; Hyperkinetische Störungen, Störungen des Sozialverhaltens, emotionale Störungen des Kindesalters, Enuresis und Enkopresis; Krankheiten des Nervensystems, Epilepsie, Migräne, Armplexusparesse, Muskeldystrophie, zerebrale Lähmungen, Hydrocephalus; Krankheiten des Kreislaufsystems, Hypertonie, Hypotonie; Krankheiten des Atmungssystems, Asthma bronchiale; Krankheiten des Verdauungssystems, Crohn-Krankheit, Colitis ulcerosa; Krankheiten der Haut und Unterhaut,

Atopisches Ekzem, Psoriasis; Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes, Skoliose, Juvenile Osteochondrosen, Epiphysilosis capitis femoris; Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien, Spina bifida, angeborene Fehlbildungen des Herzens – Zustand nach Operation und Transplantation, Chromosomenanomalien;

Ärztl. med. Betreuung	Kinderärzte mit Zusatzbezeichnung: Allergologie, Diabetologie, Neuropädiatrie, Psychotherapie, Kinder- u. Jugendpsychiater, Psychologen, Psychotherapeuten, Kinderkrankenschwestern.
Sozial- und heilpädagogische Behandlung	Sozialpädagogen, Erziehungskräfte, Lehrkräfte, Heilpädagogen, Beschäftigungstherapeuten, Logopäden, Physiotherapeuten, Motologen, Sportlehrer, Gymnastiklehrer, Tanztherapeuten, Bademeister, Oecotrophologen, Diätassistenten, Ergotherapeuten.
Heilfaktoren	Höhenlage: 800 m ü.M.; Subalpines Klima, Luftkurort, mildes Reizklima, vor allem in den Herbst- und Wintermonaten.
Therapieangebot	Diagnostik: Notfalllabor, moderne technische Ausstattung für Diagnostik in Neuropädiatrie, Entwicklungsdiagnostik, Lungenfunktions- und Allergiediagnostik, kardiol. Diagnostik. Pädiatrische Sonographie u. Echokardiographie m. farbcodierter Doppleruntersuchung, psycholog. Diagnostik, Schulleistungsdiagnostik. Therapie: Multiprofessionelles Therapeuten-Team: Physiotherapeuten, Sportlehrer, Motologen, Logopäden, Sprachtherapeuten, Ergotherapeuten, Heilpädagogen arbeiten in indikationsbezogenen Therapiestützpunkten; spez. Therapieprog. in Bewegungsbecken, Ergometertraining, med. Aufbaustraining an Geräten, Rückenschule nach Alter, Entspannungstherapie, indikationsbez. Patienten- u. Elternschulungsprog., Sport- u. Trainingsprog. je nach Indikation.
Ausstattung	Schwimmbad, Therapiebecken, große und kleine Sporthallen, Rausenspielfeld, Hartplatz, Therapiezentrum mit Krankengymnastik, Medizinisches Zentrum mit moderner diagnostischer Ausstattung. Neues Stationsgebäude für Jugendliche, Kommunikationszentrum für Elternschulung und Seminarveranstaltungen. Unterbringung in gut ausgestatteten Stationen.
Schule	Klinikeigene Schule mit speziellem Förderprogramm für Kinder und Jugendliche mit Legasthenie, Dyskalkulie, ADHS u. Konzentrationsproblemen
Freizeitangebote	Klinikeigener Park (ca. 25 ha) mit Kinderspielplätzen, Fußballplatz und vielerlei Freizeitmöglichkeiten, Tischtennis in der Halle und im Freien, Schwimmen am eigenen Staffelseeufer, Bootsfahrten, Wanderungen und Fahrten ins Werdenfelser Bergland, Skilanglauf usw.
Aufnahme 2008/09	bitte anfragen

Prospektmaterial kann bei der Einrichtung angefordert werden!
Die Einrichtung ist beihilfefähig. – Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V besteht –

4.6 Einrichtung **Klinik Santa Maria**
Fachklinik für Kinder und Jugendliche
mit Atopischen Erkrankungen wie Asthma bronchiale,
Neurodermitis und Allergien
87541 Oberjoch, Riedlesweg 9
Telefon 0 83 24 / 78 - 0, Telefax 0 83 24 / 78 - 101
Internet: www.Santa-Maria.de
e-mail: Info@Santa-Maria.de

Diözese	Augsburg
Land	Bayern
Träger	Kath. Jugendfürsorge der Diözese Augsburg Schaezlerstraße 34 86152 Augsburg Tel. 0821/3100-0
Leitung	Dr. med. Hartwig Höhre, Facharzt für Kinder und Jugendmedizin - Allergologie Bruno Angstenberger, Verwaltungsleiter
Bettenanzahl	180 Rehabetten, 10 Krankenhausbetten über die Mutterklinik „Josefinum“ in Augsburg
Aufnahmealter	Vom 1. bis zum 21. Lebensjahr. Überschreitungen sind nach Absprache möglich.
Begleitpersonen	Es werden sowohl erwachsene Begleitpersonen als auch Be- gleitkinder aufgenommen, wenn diese durch den Kostenträger genehmigt sind. Auch die Aufnahme weiterer Familienange- höriger als Privatzahler ist möglich.
Pflegesatz	110,50 € für Patienten 50,45 € für Begleitpersonen nach DRG Krankenhausbetten
Indikationen	Atopische Krankheiten: Allergien Asthma bronchiale Neurodermitis Adipositas in Verbindung mit Atemwegserkrankungen Psychosomatische Störungen bei Erkrankungen des atopischen Formenkreises

Ärzte Behandlung	insgesamt 9 Fachärzte für Kinder und Jugendmedizin, Med.-technische Assistentinnen, Physiotherapeuten, Gymnastik- und Sportlehrer, Diätassistentinnen, Med. Bademeister, Ergotherapeut, Mototherapeutin
Psych.heilpäd.	Dipl. Psychologen, Sozialpädagogen, Erzieher, Lehrer,
Heilfaktoren	Hausstaubmilbenfreie, allergenarme und schadstoffarme Hochtallage, 1200 m ü. M.
Therapeutische Angebote	Indikationsgerechte Diagnostik und Therapie: Lungenfunktions- diagnostik, Allergiediagnostik, Hyposensibilisierung, individuelle Pharmakotherapie, Physio- u. Hydrotherapie: medizinische Bäder, Kneipp'sche Anwendungen, Inhalationen, Atemtherapie, Krankengymnastik, Massage; Freiluftbewegung im Höhenreizklima, Bewegungs- u. Sporttherapie, Diäten bei Nahrungsmittelallergien, Reduktionsdiät, Autogenes Training, Schulungsmaßnahmen für Patienten und Begleitpersonen bei Asthma, Neurodermitis, Adipositas, je nach individuellem Bedarf psychologische Betreuung.
Sozialpädago- gisches Angebot	Die Kinder und Jugendlichen werden in altersentsprechenden Gruppen durch qualifizierte Sozialpädagogen und Erzieher betreut. Kleinkinderbetreuung in Kindergärten und Krabbelgruppen. Gesundheitserziehung in Einzel- und Gruppengesprächen mit Patienten und Eltern einschl. Ernährungsberatung. Indikationsbezogene Berufsberatung in Verbindung mit dem Arbeitsamt.
Schulisches Angebot	Staatlich genehmigte Klinikschule aller Schularten. Die Schüler werden in kleinen Klassen durch staatlich geprüfte Lehrer unterrichtet.
Sonstige pädago- gische und thera- peutische Anlagen und weitere Frei- zeitmöglichkeiten	2 Hallenschwimmbäder, Sauna, Gymnastikraum, Sporthalle, Kraftraum, Hartplatz, Spielplätze, Bäderabteilung, Skilanglauf, Ski-Alpin, Rodeln, Bergwandern, Schwimmen, Klettern, Rafting, Radfahren, Tischtennis, Basteln, Werken, musische Angebote, Internet-Terminal, Cafeteria.

Prospektmaterial kann bei der Einrichtung angefordert werden!

Die Einrichtung ist beihilfefähig.

Es besteht ein Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V.

4.7 Einrichtung Hochgebirgsklinik Mittelberg, Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche, Mutter-Kind-Klinik
Alois-Wagner-Straße 45, 87466 Oy-Mittelberg/Oberallgäu
Telefon 0 83 66 / 980 - 0, Telefax 0 83 66 / 98 01 58
Bahnstation 87466 Oy-Mittelberg
Klinikleitung: Hilde Eberhard, Geschäftsführerin,
Dr. Thomas Hermann, Chefarzt,
Markus Rössig, Diplom-Sozialpädagoge
IK-Nummern: Reha-Klinik 260 970 710, Mutter-Kind Klinik 510 975 156
Internet: www.Reha-Klinik-Oy-Mittelberg.de
E-Mail: Reha-Klinik-Oy-Mittelberg@t-online.de

Diözese	Augsburg
Land	Bayern
Träger	Alois Wagner-Stiftung Mittelberg 87466 Oy-Mittelberg Telefon 0 83 66 / 980 - 0, Telefax 0 83 66 / 98 01 58
Ärztliche Leitung	Dr. Thomas Hermann, Facharzt für Kinderheilkunde u. Jugendmedizin, Diabetologe DDG, Asthmatrainer, Neurodermitistrainer, Adipositrainer, Akupunktur (A-Diplom)
Bettenzahl / Anzahl der Gruppen	Rehabilitationsklinik 120 Betten, Mutter-Kind-Klinik 80 Betten.
Aufnahmealter	4 – 18 Jahre bei Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen von Kindern und Jugendlichen, ab dem Säuglingsalter mit Aufnahme einer Begleitperson.
Pflegesatz	Rehabilitationsmaßnahmen € 96,00 (§ 111 SGB V), Begleitpersonen € 45,00. Mutter-Kind-Vorsorgemaßnahme € 71,00 für erwachsene Patienten (behandlungsbedürftige Mütter/Väter), € 54,50 für Begleitpersonen (behandlungsbedürftige und nicht behandlungsbedürftige Kinder) (§ 111a SGB V),
Indikationen	Krankheiten der Atemwege: Asthma bronchiale, rez. obstr. Bronchitis und ausgeprägte Infektanfälligkeit; Allergische Krankheiten: Rhinitis allergica, Conjunktivitis allergica; Hautkrankheiten: Atopisches Ekzem; Stoffwechselerkrankung: Mangel- und Fehlernährung, Adipositas mit Krankheitswert; Diabetes mellitus Typ 1 und 2, Herz- und Kreislaufkrankheiten; Krankheiten des Bewegungsapparates: WS-Erkrankungen, Haltungsschäden und Haltungsschwächen; Erschöpfungszustände: Rekonvaleszenz nach Krankheiten, Operationen, Unfällen, Erschöpfungssyndrom, psychovegetative Erschöpfung; Psychosomatische und psychomotorische Störungen mit Krankheitswert: Verhaltensstörungen, ADS mit Hyperaktivität, Enuresis, Enkopresis, Schulprobleme, Störung des Sozialverhaltens, Entwicklungsstörungen, posttraumatische Störungen, Verweigerungshaltung, Migräne.

Gegenindikation	Akute rheumatische Erkrankungen, bösartige Tumoren, aktive Tbc.
Ärztl. med. u. psych. Behandlung	Kinderärzte, Fachärzte, Krankenschwestern, Sporttherapeut, Krankengymnasten, med. Bademeister, Dipl.-Psychologen, Psychotherapeut, Sozialpädagogen, Heilpädagoge, Lehrer, Erzieher, Physiotherapeut, Ergotherapeut, Ökotrophologin, med. Diätassistentinnen, Musiktherapeut.
Heilfaktoren	1050 m ü.M., hausstaubmilbenfreies, allergenarmes, mildes Reizklima, Luft Güteklasse 1.
Diagnostik	Labor, EKG, Ultraschall, Bodyplethysmographie, Pulsoxymeter, Allergiediagnostik, psychologische Testdiagnostik, Schuldiagnostik.
Therapeutische Angebote	Med. Betreuung: Indikationsspezifische Schulung (Asthma bronchiale, Neurodermitis, Adipositas, Diabetes mellitus, Verhaltensauffälligkeiten) Förderung in Kleingruppen, med. Arztvorträge, Gesundheitserziehung, Elterngespräche, Inhalationen, modifizierte Hydrotherapie nach Kneipp, med. Bäder, Unterwassermassagen, Elektrotherapie, Massagen, Ernährungsberatung, Lehrküche, Ergometertraining, indikationsbezogene Bewegungstherapie, Hautpflege. Psychologische Betreuung: Psychotherapeutische Betreuung, Einzel- und Gruppen-Gesprächstherapie, Elterngespräche, verhaltensorientierte Behandlung mit sozialem Kompetenztraining, Konzentrationstraining, autogenes Training, Progressive Muskelentspannung n. J., Biofeedback, Ergo-Mototherapie, Musiktherapie, Förderung.
Sozialpädagogisches Angebot/Freizeit	Kinderclub, Kindergarten, Krabbelgruppe, Spaziergänge und geführte Wanderungen, Musik & Bewegung, Singen, kreatives Malen und Basteln, Ballspiel, Schwimmen, Tischtennis, Kegeln, Skifahren, Rodeln, Dia- und Filmvorführungen, Besichtigungsfahrten, Ausflüge.
Schulisches Angebot	Grund- und Hauptschule, Realschule, Gymnasium und Sonderschule f. Lernbehinderte in der staatl. anerkannten Klinikschule durch 8 hauptamtliche Lehrer.
Pädagog. und therap. Anlagen	Teeküchen, Bastelstube, Schulungsräume, Lehrküche, spezieller Raum für autogenes Training, Gymnastikraum, Solarium, Sportplatz, Kinderspielplatz.
Sondermaßnahmen	Aufnahme von körperbehinderten Kindern, Durchführung von Mutter-Kind-Maßnahmen, hierbei auch Aufnahme von Vätern und Familien mit drei oder mehr Kindern möglich, Aufnahme von Begleitpersonen zu Reha-Kindern, es besteht Beihilfefähigkeit.
Aufnahme 2008/09 jeweils Mittwoch	<i>Kinder Rehamaßnahme: 4 und 6 Wochen Rehamaßnahme Kinder mit Begleitung: 4 Wochen Mutter-Kind-Vorsorgemaßnahme: 3 Wochen</i>

Gerne können Sie bei der Einrichtung Prospekt- u. Infomaterial anfordern.

4.8 Einrichtung	Fachklinik Prinzregent Luitpold 88175 Scheidegg, Oberschwenden (Allgäu) Telefon 0 83 81 / 8 96 - 0, Telefax 0 83 81 / 8 96 - 101 Bahnhofstr. Röthenbach, Strecke Immenstadt-Lindau/Bodensee Verwaltungsleiter Dr. Fritz Peter Huppert IK-Nummer: 260 970 583 E-Mail: INFO@KLINIKPRINZREGENTLUITPOLD.DE Internet: www.KLINIKPRINZREGENTLUITPOLD.DE
Diözese	Augsburg
Land	Bayern
Träger	Kath. Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V. Schaezlerstr. 34 86152 Augsburg Telefon 08 21 / 31 00 - 0, Telefax 08 21 / 3 10 01 11
Ärztliche Leitung	Dr. med. Kurt Stübing, Chefarzt, Kinderarzt, Allergologe, Kinderkardiologie
Sozialpädagogische Leitung	Wolfgang Weging, Brigitte Wörner
Bettenanzahl / Anzahl der Gruppen	180 15
Aufnahmealter	Allein anreisende Kinder u. Jugendliche 6 bis 18 Jahre, Kinder mit Begleitpersonen ab ca. einem Jahr bis max. 12 Jahre (abhängig vom Kostenträger)
Pflegesatz	Grundpflegesatz € 74,78, Pflegesatz incl. Psychologie und Heilpädagogik € 102,19, Begleitperson € 47,75, An- und Abreisetag werden zusammen als 1 Pflgetag berechnet.
Indikationen	Allergie- und infektbedingte Erkrankungen der Atemwege, Asthma bronchiale, obstruktive und rezidivierende Bronchitis, Kreislaufregulationsstörungen, Rehabilitation nach Herzoperationen, Rekonvaleszenz nach längerer Krankheit, Untergewicht, Atopische Dermatitis, Übergewicht mit beginnenden Folgeerkrankungen, Haltungsverhalten, Skoliose. Verhaltensauffälligkeit wie Hyperaktivität, Konzentrationsstörungen, Schulschwierigkeit und Enuresis nocturna.
Gegenindikation	Psychosen, Sucht, schwere geistige Behinderung, extreme Gemeinschaftsunfähigkeit.
Ärztl. med. Behandlung	Fachärzte für Allergologie und Kinderkardiologie, Kinderkrankenschwestern, Krankengymnasten, Diätassistenten, Schulungsschwester für Patientenschulung.

Psych. heilpäd. Behandlung Heilfaktoren

Dipl.-Psychologen, Psychotherapeuten, Sozialpädagogen, heilpädagogisches Fachpersonal, Erzieherinnen und Lehrer Reizstoff- und allergenfreies Gebirgsklima 1000 m. ü. M. in den Allgäuer Alpen.

Therapeutische Angebote

Bedarfsgerechte individuelle medizinische Behandlung, Atem- und Krankengymnastik, Gymnastik- und Sporttherapie, alle Arten von Inhalationen, Kneipp'sche Behandlungsverfahren, optimale Asthmabehandlung und -schulung, Lokal- und Diätbehandlung von Kindern mit Neurodermitis, Hautpflege und Beratung, Terraintraining im Freien, Physiotherapie.

Sozialpädagogisches und psychologisches Angebot

Durch Maßnahmen wie Einzelgespräche, heilpädagogische Spiele und Entspannungsübungen in Kleingruppen werden die Kinder gezielt im Selbstvertrauen gestärkt, innerlich ausgeglichener und lernen anhand eines ganzheitlichen, individuell abgestimmten Behandlungsangebotes mit Belastungen, Stress und (schulischen) Anforderungen besser umzugehen, Sozialtraining. Für Kinder mit ADS/ADHS steht ein Neurofeedback-Training zur Verfügung. Dabei übt der Patient die Verbesserung der Selbstkontrolle anhand einer zeitgleichen Rückmeldung der Gehirnröhrer (EEG) über ein computergestütztes Animationsprogramm.

Schulisches Angebot

Unterricht für Schüler an Grund- und Hauptschulen, sowie weiterführenden Schulen. Die staatl. anerkannte Klinikschule arbeitet im engen Kontakt mit allen Bereichen und der Heimatschule. Die Anzahl der Unterrichtsstunden wird im Rahmen des Therapieplanes festgelegt.

Sonstige Ausstattung und psych.-pädagogische Leistungen und weitere Freizeitmöglichkeiten

Lungenfunktionsdiagnostik, (Spiro- und Ganzkörperplethysmographie); Ultraschalldiagnostik, Allergiediagnostik, Röntgendiagnostik, Labor, Ruhe-, Belastungs- und Langzeit-EKG. Spielhalle, Spiel- und Fußballplätze, methodisch gezielt eingerichtete Kinderbücherei, Werkräume, Hallenbad (Schwimm- und Kleinkinderbecken) Sauna, Einrichtungen für verhaltensgestörte Kinder mit heilpädagogischer Behandlung, Spieltherapie, Einzel- und Gruppentherapie, medienpädagogische Angebote und dergleichen unter der Leitung eines Dipl.-Psychologen. Ernährungspädagogische Betreuung durch Diätassistentin und /oder Heilpädagogin, Schwimmen, Wintersportmöglichkeiten, Filmabende, Künstler- und Zauberveranstaltungen, Wanderungen im Westallgäu und Bregenzer Wald, Ausflugsfahrten in die Alpen- und Bodenseeregion.

Aufnahme 2008/09

Die Aufnahme ist idR im 6-Wochenrhythmus vorgesehen und erfolgt immer in Abstimmung mit der Klinikverwaltung, der Heimatschule und den Erziehungsberechtigten. Nach Rücksprache sind auch andere Aufnahmetermine möglich.

Prospektmaterial kann bei der Einrichtung angefordert werden.

Ansprechpartnerin: Frau Keller, Tel. 0 83 81/896-105

Die Rehabilitationsklinik ist beihilfefähig –

Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V besteht –

4.9 Einrichtung

Rehabilitationskinderklinik für Atemwegserkrankungen, Allergien und Psychosomatik
Am Vogelherd 14, 88239 Wangen im Allgäu
Telefon 0 75 22 / 797 - 1105, Telefax 0 75 22 / 797 - 1117
Krankenhausdirektor: Hans-Jürgen Wolf
Klinikleitung: Dr. Johannes Otto, Alwin Baumann
IK-Nummer: 260 840 961
E-Mail: rehabilitationskinderklinik@fachkliniken-wangen.de, Internet: www.fachkliniken-wangen.de



Diözese	Rottenburg-Stuttgart
Land	Baden-Württemberg
Träger	Waldburg-Zeil Akutkliniken GmbH & Co. KG Fachkliniken Wangen Am Vogelherd 14, 88239 Wangen Telefon 0 75 22 / 797 - 0
Ärztliche Leitung	Chefarzt Dr. Thomas Spindler, Chefarzt Dr. Dirk Dammann, 6 Fach- und Assistenzärzte, 5 Psychologen a) Abteilung Atemwegserkrankungen, Allergien b) Abteilung Psychosomatik
Bettenzahl / Anzahl der Gruppen	Gesamt: 116 (Planbetten) a) 66 Betten – 5 Gruppen alle Gruppen befinden b) 48 Betten – 4 Gruppen sich in Neubauten.
Aufnahmealter	1 bis 18 Jahre (bei Kleinkindern Begleitperson erwünscht)
Pflegesatz	€ 115,25 (Begleitz € 48,25)
Indikationen	a) Asthma bronchiale, rezidivierende obstruktive Bronchitiden, abnormale bronchopulmonale Infektanfälligkeit, Mukoviszidose, „chronische Bronchitis“ (z.B. Bronchiektasen, Zilienmotilitätsstörung etc.), Neurodermitis. b) Essstörungen mit ihren körperlichen Auswirkungen wie Adipositas, Anorexie und Bulimie, funktionelle Beschwerden und Erkrankungen des Magen-Darm-Bereiches wie Colitis ulcerosa, psychogenes Erbrechen u. a., Störungen der Ausscheidungsfunktion wie Enuresis und Enkopresis nach organischer Abklärung, funktionelle Schmerzzustände, z.B. Kopf- und Bauchschmerzen, oft verbunden mit Kreislaufbeschwerden und Schwächezuständen, chronische Erkrankungen mit psychosomatischen Begleitsymptomen, Versagenszustände mit körperlicher und psychischer Symptomatik, chronische Atemwegserkrankungen, soweit der psychogene Anteil überwiegt, psychosomatische Belastungsreaktionen im Kindes- und Jugendalter bei familiärer Konfliktkonstellation.
Ärztl. med. Behandlung	Ärzte, Kinderkrankenschwestern und Pfleger, Krankengymnasten, Sportlehrer, Diätassistenten, Psychotherapeut

Sozial- und heilpädagogische Behandlung	Dipl. Psychologen, Pädagogen, Lehrer, Heilpädagogin, Schulungspädagogen
Heilfaktoren	Schonklima 600 m.ü.M., Reg. Allgäu, Alpenvorland und Luftkurort.
Therapieangebot	a) Diagnostik: Lungenfunktionsdiagnostik incl. unspezifischer Provokationsverfahren, Allergiediagnostik (Hauttestung, RAST, nasale, bronchiale, orale Provokation, Ausschlussdiäten), Röntgen, Sonographie, EKG, Belastungs-EKG, Bronchoskopie, ggf. Bronchographie, Psychodiagnostik. b) Ambulantes Erstgespräch, entwicklungspsychologische Anamnese, Persönlichkeits- und Familiendiagnostik, Testpsychologie, heilpädagogische Diagnostik.
Therapie:	a) Medizinisch überwachte Therapieeinstellung, Anleitung zur Therapieselbstkontrolle, Physiotherapie (Atemgymnastik, Atemschulung, Autogene Drainage, Krankengymnastik), Sporttherapie, psychologische Betreuung, Patientenschulung, sozialpädagogische und pflegerische Betreuung, Empfehlungen zur Weiterbetreuung, bei Bedarf besteht die Möglichkeit der Akutversorgung. b) tiefenpsychologisch fundierte Einzeltherapie (Gesprächspsychotherapie, Spieltherapie), interaktionelle Gruppenpsychotherapie, heilpädagogische und Gestaltungstherapie (Werken, Malen, Tönen, Musiktherapie), Familientherapie, Entspannungstechniken, z.B. Autogenes Training, verhaltenstherapeutische Maßnahmen mit verstärkenden Belohnungsprogrammen bei Enuresis und Enkopresis oder bei diätischen Maßnahmen zur Gewichtsreduzierung, Milieu- und Sozialtherapie, Bewegungstherapie zur Einbeziehung und Erweiterung der Körpererfahrung und Fertigkeiten, Ernährungslehre, speziell bei Patienten mit Eßstörungen, symptombezogene medizinische Behandlung.
Gegenindikationen	a) Psychosen, Sucht, schwere geistige Behinderung, Gemeinschaftsunfähigkeit. b) Um den Charakter einer offenen Therapieeinrichtung wahren zu können, ist die Aufnahme suchtkrank, suizidaler und manifest psychotisch erkrankter Patienten nicht möglich.
Schulisches Angebot	Voll ausgebaute Krankenhausschule mit den staatlich anerkannten Abteilungen: Grund- und Hauptschule, Realschule, Gymnasium bis Abitur und weitere Abteilungen (Wirtschafts- und Berufsschulen), versetzungs- und prüfungserheblicher Unterricht in eigenem Schulgebäude mit Unterrichts-, Fach- und Gymnastikräumen.
Sonstige pädagogische und therapeutische Anlagen	Erziehungsbereich: Kindergartengruppen, Gruppen für Schulkinder und Jugendliche, qualifizierte pädagogische Betreuung, Freizeitgestaltung, Gruppen- und Einzelangebote, Elternarbeit. Gruppen- und Werkräume, Jugendzentrum, Spielplatz, Allwettersportanlage, Freibad, Tennis, Hockey, Jazz-Tanz, Skilanglauf und ein Bewegungszentrum mit Turnhalle, Hallenschwimmbad, Therapieräume, Sauna.
Aufnahme 2008/09	Belegung nach Einzelanmeldung / Gruppenaufnahme.
	Prospektmaterial kann bei der Einrichtung angefordert werden! (Info-Tel. 0 75 22/797-11 05) Die Einrichtung ist beihilfefähig. – Versorgungsvertrag nach §111 SGB V besteht –



Bestellschein

Fax 0761/200609

Hiermit bestelle/n ich/wir _____ Exem-
plare „**Verzeichnis der Vorsorge-
und Rehabilitationsseinrichtungen
2008-2010**“ zum Preis von 2,70 € pro
Stück zuzügl. Portokosten. Lieferung
an folgende Adresse:

Datum

Unterschrift

An den
Bundesverband Kath. Vorsorge- und
Rehabilitationseinrichtungen für
Kinder und Jugendliche e. V.
Karlstraße 40
79104 Freiburg

